



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

Kurzbeschreibung des Auftrags	Flächendeckende Bekanntmachung und Implementierung funktionierender Massnahmen, um neue Mitglieder für die Vereine zu gewinnen. Dies durch die zentrale Erarbeitung und Sammlung von Best-Practice Beispielen und der anschliessenden Verbreitung über die Unterverbände via Workshops. Die Arbeitsumfang für die Person umfasst zwei halbe Schultage, die zentral durchgeführt werden sowie zwei Workshops in ihren Regionen, die sie leiten. Weiter sind sie die erste Ansprechperson in der Region, wenn die Vereine Anregungen oder Probleme bei der Umsetzung haben.
Zusatzinformationen / Fragestellungen	Die Arbeitsgruppe umfasst aus jedem Unterverband mindestens eine Person. Diese stammt nicht zwingend aus dem Vorstand des Unterverbandes. Im Zentrum steht das Interesse und bestehende Wissen im Bereich der Nachwuchsförderung. Wenn besonderes Wissen oder Interesse vorhanden ist, kann man sich auch stärker in der Arbeitsgruppe engagieren.



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	2
Referenzierte Dokumente	2
1 Einleitung und Übersicht	2
1.1 Ziele	4
2 Stakeholder mit Verantwortlichkeiten	4
3 Tools / Ideenpool	5
3.1 Vereinsmorgen in der Schule	5
3.2 ADS (Angebot der Schule)	5
3.3 Jugendmusik	6
3.4 Zusammenarbeit mit Musikschule	6
3.5 Ferienpass	6
3.6 Öffentlichkeitsarbeit	6
3.7 Musiktag und Jugend:	6
3.8 Bläserklasse für Erwachsene	6
4 Vorgehen	6
4.1 Wissen sammeln: Erfahrungen im Verbandsgebiet des BKMV zusammenstellen	7
4.2 Wissen vermitteln: Workshops in Unterverbänden	7
5 Mitglieder Arbeitsgruppe	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibung Übersicht	4
---	---

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht	3
Abbildung 1: Übersicht mit Tools	5



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

Referenzierte Dokumente

Auftrag Arbeitsgruppe	Nachwuchsfoerderung-und-Mitgliederwerbung.pdf
Ideenpool Jugendförderung	Ideenpool Jugendförderung des schweizerischen Jugendmusikverbands https://www.jugendmusik.ch/de/ideenpool-jugendfoerderung

Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

1 Einleitung und Übersicht

Um den Auftrag zur Gewinnung neuer Mitglieder angehen zu können, wurden in der Arbeitsgruppe in verschiedenen Sitzungen viele Themen intensiv diskutiert. Die Resultate werden in diesem Dokument zusammengefasst.

Die folgende Abbildung stellt die Entwicklungsstufen im Bereich der Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung dar. Das Alter (X-Achse) ist dabei als Richtwert zu verstehen. Die einzelnen Elemente werden im Anschluss beschrieben und in den weiteren Kapiteln detailliert.

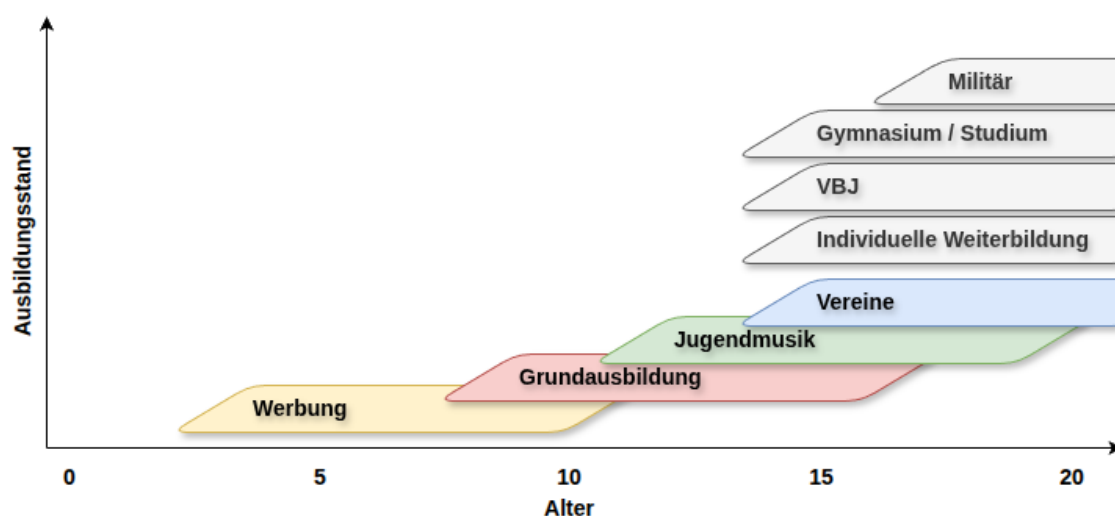


Abbildung 1: Übersicht

Die Elemente der Grafik werden in der nachfolgenden Tabelle erläutert:

Werbung	Eltern Die Eltern müssen als wichtiger Bestandteil abgeholt sein. Das heisst, dass das Angebot zur Jugendförderung bekannt sein muss und dass sie ihr Kind dazu anmelden wollen. Dazu muss die Präsenz der Blasmusikvereine im eigenen Dorf (und ggf. darüber hinaus) vorhanden sein, das Angebot muss bekannt gemacht werden und das Image der Blasmusik muss stimmen. Das Image sollte sein: Ja, klar wir sind volkstümlich aber eben auch modern! Hier gibt es eine Schnittmenge zur Arbeitsgruppe Image und Kommunikation.
	Kinder Auch die Kinder müssen Blasmusik kennen und auch sehen, dass andere und ältere Kinder mitmachen. Sie sollen sehen, dass Blasmusik Spass macht! Wie können Kinder früh abgeholt und für Musik im generellen und für Blasmusik im speziellen begeistert werden?
Grundausbildung	Teil 1 In einem ersten Teil sollen die Kinder mit einem niederschweligen Angebot zum Spielen von Instrumenten gebracht werden. Das Ziel soll sein, die Kinder abzuholen und soweit zu motivieren, dass sie danach mit der Ausbildung an einer Musikschule beginnen.



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

	Teil 2 Die Ausbildung kann unterschiedlich erfolgen: • Musiklehrer über Musikschule • Musiklehrer über Musikschule in Zusammenarbeit mit Verein • Musiklehrer über Verein • Ausbildung durch Vereinsmitglieder Mit dieser Ausbildung soll die Basis geschaffen werden, damit die Kinder sich weiter entwickeln können: im Minimum das Mitwirken in einen Verein, aber auch Studium oder Militärspiel sollen möglich sein.
	Möglichst bald nach dem Start der Ausbildung soll mit dem Zusammenspiel gestartet werden.
Jugendmusik	Früh soll ergänzend zum Unterricht das Zusammenspielen ermöglicht werden: dies ist oft interessanter als Einzelunterricht. So wird auch bereits eine Idee zum späteren Vereinsleben vermittelt. Dies kann zuerst in kleinen Gruppen und später die Aufnahme in eine Jugendmusik sein.
Vereine	Im Zusammenspiel mit der Ausbildung muss der optimale Zeitpunkt für den Übertritt in den Verein gefunden werden. Von Vorteil ist vermutlich, wenn dieser bereits vor dem Austritt aus der Schule erfolgt und so das Vereinsleben bereits zur Routine geworden ist. Wie auch immer: in der Phase von Lehre / Gymnasium ist es wichtig, dass dem Nachwuchs genügend Freiheiten gelassen werden.
Individuelle Weiterbildung VBJ Gymnasium / Studium Militär	Nach dem Übertritt in den Verein kann sich jede und jeder individuell weiterbilden. Sie können weiter beim Musiklehrer in den Unterricht gehen oder es können BKMV-Kurse besucht werden. Weitere Möglichkeiten sind die Teilnahme am VBJ, im Gymnasium / Studium oder dem Militärspiel.

Tabelle 1: Beschreibung Übersicht

1.1 Ziele Arbeitsgruppe

Folgende Ziele für die Arbeitsgruppe wurden festgelegt:

- Erheben der Erfahrungen in Bezug auf die Nachwuchsförderung mittels Umfrage bei den Vereinen des BKMV.
- Erarbeiten eines Werkzeugkastens, welcher den Vereinen als Ideensammlung und Starthilfe übergeben werden kann.
- Detaillierte Ausarbeitung der relevantesten Werkzeuge und festhalten in einem Steckbrief.
- Die Unterlagen sollen per Ende 2025 einen sehr guten Arbeitsstand aufweisen.
- Die verschiedenen Unterverbände sollen an den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen 2026 über den Arbeitsstand der Arbeitsgruppe und die möglichen Werkzeuge zur Nachwuchsförderung informiert werden.

2 Stakeholder mit Verantwortlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Verantwortlichkeiten in der Nachwuchsförderung aufgezeigt:



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

- BKMV (SBV) --> Erziehungsdirektion
- Unterverband (mit BKMV) --> Musikschulen
- Vereine (mit Unterverband) --> Schulen und Lehrerschaft
- Vereine
- (VBJ, Militär, Gymnasien)

3 Tools / Ideenpool

In diesem Kapitel werden die identifizierten Tools beschrieben. Mit diesen Tools sollen Ideen aufgezeigt werden, um die Herausforderung zur Mitgliedergewinnung meistern zu können. Für die aussichtsreichsten Tools werden Steckbriefe erstellt, welche das Vorgehen für die Umsetzung und die Erfahrungen (positive wie auch negative) zusammenfassen.

Die nachfolgende Grafik zeigt auf, welches Tool in welchem Zeitabschnitt wirkt. Die Nummern entsprechen den Nummern des Unterkapitels.

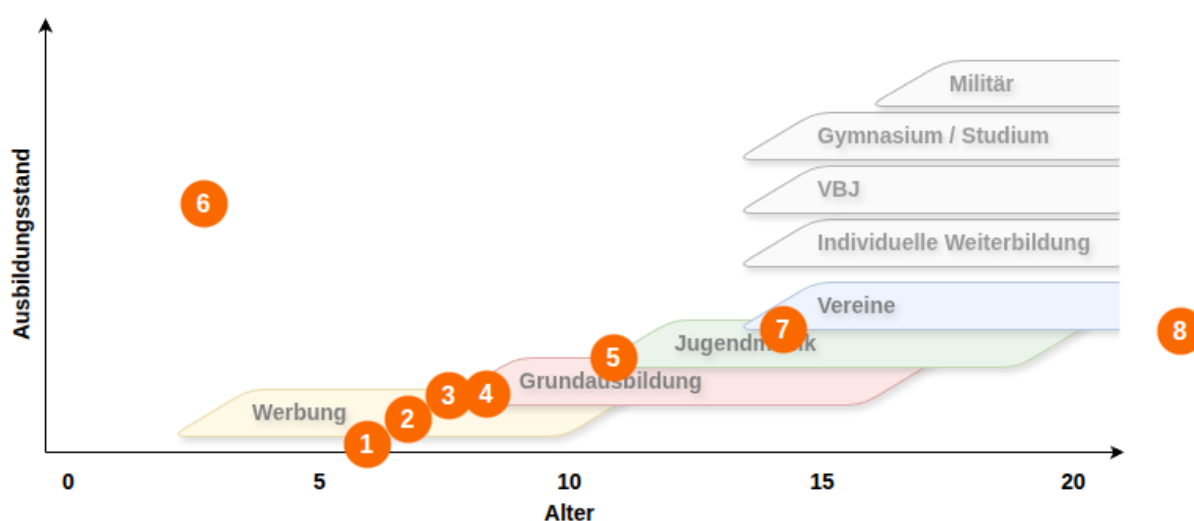


Abbildung 1: Übersicht mit Tools

3.1 Vereinsmorgen in der Schule

Ein Musikverein stellt sich bei der Schule (oder auch bei mehreren Schulen in der Region) vor. Hierzu muss die Schule mitmachen – in Gemeinden mit vielen Vereinen, kann dies schwierig machbar sein.



Zum Thema **Instrumentenvorstellung** findet sich ein Beitrag im Ideenpool Jugendförderung (Vgl. Referenz).

3.2 Ferienpass

Im Rahmen des Sommerferienprogramms werden für die Schüler Kurse zum kennenlernen der Blasmusik angeboten.



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

3.3 ADS (Angebot der Schule)

Mit dem Angebot der Schule wird ein Angebot für angehende Blasmusikantinnen und Blasmusikanten geschaffen. Der Vorteil ist, dass es sich um ein niederschwelliges Angebot handelt, welches ohne Vorkenntnisse durch die Kinder besucht werden kann.

- Konzept für Angebot der Schule erstellen
- Hier handelt sich um eine Massnahme, bei welcher viele Parteien/Behörden involviert sind und für viele Vereine die Hemmschwelle zu hoch ist. Ein Konzept kann hier eine gute Hilfestellung schaffen.
- In einem zweiten Schritt mit dem Konzept bei der Erziehungsdirektion Kanton Bern bzw. Kanton Bern vorstellig werden, damit wir auf unsere Thematik aufmerksam machen können.
- Evtl. Unterstützung durch Jan (Politik) und Bernhard Häsler (ehem. Schulinspektor)



Zum Thema **Projekte mit der Volks- / Musikschule** findet sich ein Beitrag im Ideenpool Jugendförderung (Vgl. Referenz).

3.4 Zusammenarbeit mit Musikschule

- Leitfaden erstellen: Was machen wir in der Schule, wenn wir von ihnen die Plattform erhalten (Ideensammlung)?
 - Ein Vormittag für alle Vereine in der Schule
 - Geschichte und Musik verbinden
 - Parcours
 - uvm.
- Material zur Verfügung stellen: Der (Unter-)Verband kann mit Material unterstützen (Ausprobier-Kit).
- Dossier für Zusammenarbeit Schulleiter / Musikschulleiter erstellen (was war erfolgreich)



Zum Thema **Projekte mit der Volks- / Musikschule** findet sich ein Beitrag im Ideenpool Jugendförderung (Vgl. Referenz).

3.5 Jugendmusik

Mit der Jugendmusik werden nach der ersten Phase der Ausbildung bereits früh die Kinder zum Musizieren zusammengebracht:

- Früh das Zusammenspiel fördern
- Zusammenspiel macht mehr Spass als Einzelunterricht
- Gemeinschaft wird gefördert
- Wenn möglich auch in Zusammenarbeit mit benachbarten Vereinen.

Wichtig ist dabei die Rolle der Jugendmusik: Sie soll die Kinder in die Vereine, in das Studium oder in die Militärmusik führen. Sie muss sich aber auch bewusst sein, dass die Kinder mit 16 Jahren daneben auch sehr viel anderes auf der Pendenzenliste haben: Schulaustritt; Start Ausbildung / Studium; Vereinsübertritt; Ausgang und Party; Sport etc.

3.6 Öffentlichkeitsarbeit

- Aufgabe Verbände



Arbeitspapier - Arbeitsgruppe Nachwuchsförderung und Mitgliederwerbung

- Material zur Verfügung stellen (Kit evt. In Unterverbänden)
- Überregionale Arbeiten

3.7 Musiktag und Jugend:

- da dürfte auch was gemacht werden

3.8 Bläserklasse für Erwachsene

- Konzept erarbeiten
- Erwachsenenunterricht nicht an Schulen gebunden – weniger Stellen involviert
- Organisation Unterverband oder Regional (mehrere Vereine gemeinsam)
- Werbung aus Vereinen wichtig! Inserate hatten tolle Wirkung (Attraktive Ausschreibung)
- 2 Gruppen bilden (Anfänger / mit Vorerfahrung / ehem. JugendmusikantInnen)

4 Vorgehen

4.1 Wissen sammeln: Erfahrungen im Verbandsgebiet des BKMV zusammenstellen

Mail Renate an Vereine für zusätzliche Ideen (Sammlung Ideenpool)

4.2 Wissen vermitteln: Workshops in Unterverbänden

Diese Massnahme hat im EMV Wirkung gezeigt (Konzept Christian Siegenthaler). Die Teilnahme war für alle Vereine Pflicht!

- Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass ein Zwang nicht die Lösung sein kann. Die Grundlagenarbeit erfolgt immer direkt in den Vereinen und es muss die Motivation der Vereine sein, Nachwuchsförderung zu betreiben.
- Workshops können gemäss Arbeitsgruppe aber sehr gut eine Möglichkeit sein, die erarbeiteten Leitfaden / Konzepte den Vereinen weiterzugeben. Zudem sind Themenworkshops für die genauere Beleuchtung von einzelnen Themen in einer zweiten Phase sinnvoll (z.B. ein spezifischer Workshop zum Angebot der Schule AdS).
- Workshops sind je nach Region unterschiedlich ideal. Der Verband im Berner Oberland zieht sich beispielsweise von Meiringen bis Gstaad. Wo wird der Workshop dann durchgeführt?
- Anstelle von separaten Workshops kann eine initiale Präsentation der Tools und eine Diskussion an den Delegiertenversammlungen und Präsidentenkonferenzen erfolgen.

5 Mitglieder Arbeitsgruppe